



51. Rechenschaftsbericht des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell e.V. für das Jahr 2022

Der Oekumenische Sozialdienst Gröbenzell e.V. gehört zu den Institutionen in unserer Heimatgemeinde, deren Dienstleistungen sich einer lebhaften Nachfrage erfreuen. In einem bestens funktionierenden Netzwerk erfüllte das Team, der ehrenamtliche Aufsichtsrat sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen des Oekumenischen Sozialdienstes mit großem Einsatz ihre satzungsgemäßen Aufgaben, für unsere Mitbürger*innen bei Krankheit, Gebrechlichkeit, Einsamkeit sowie bei sozialen Problemen da zu sein und ihnen nach Kräften zu helfen. Der Oekumenische Sozialdienst prägt, unterstützt von der Gemeinde, dem Landkreis, den Kirchen, den Gröbenzeller Vereinen, den Fachverbänden sowie den Freunden und Förderern das soziale Klima Gröbenzells und damit unser Leben. Wir sind für ähnliche Institutionen im Landkreis zum Vorbild geworden.

Die **Mitgliederzahl** beläuft sich zum 31.12.2022 auf 942, davon 1 Mitglied unter 18 Jahren. 39 Personen sind leider verstorben, 35 Personen sind neu dem Verein beigetreten, 12 ausgetreten.

Die **wirtschaftliche Situation** weist einerseits ein Plus bei den Umsatzerlösen von 49.000 Euro auf, gestiegene Personal- als auch Sachkosten, die Corona Pandemie sowie der Einsatz von Zeitarbeit in der Ambulanten Pflege habe aber das Defizit um 18.442 Euro im Vergleich zu 2021 erhöht.

Als **Aufsichtsrat** arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich **6 ehrenamtliche** Gröbenzeller*innen mit ihren menschlichen Eigenschaften und spezifisch beruflichen Kenntnissen für den Verein: Dr. Lothar Bakowsky als 1. Vorsitzender, Wolfram Rappl als stellvertretender Vorsitzender, Beate Alstetter, Sylvia Brückl sowie Franz-Josef Becker-Thöne, bis zum 31.03.2022, Yvonne Nolte ab dem 29.09.2022, als Beisitzer*innen und Manfred Meier als Schriftführer. Der zuvor genannte Aufsichtsrat wurde in der Mitgliederversammlung am 16.09.2021 neu gewählt.

Als **Beirat** fungieren Vertreter der Kirchen und Vereine Gröbenzells sowie die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats. Sie unterstützen uns und beraten uns bei Neuausrichtung und dauerhafter wirtschaftlicher Prosperität.

Recht herzlichen Dank an die beiden Gremien für das geleistete Engagement. **Personal**

Aufsichtsrat und Beirat werden ergänzt durch Christian Wrba als hauptamtlichen Vorstand. Er ist verantwortlich für das komplette operative Geschäft, die Personalführung einschließlich der fachlichen Fortbildung.

Der Verein beschäftigt im Jahr 2022 durchschnittlich 58 Mitarbeiter*innen, davon 2 in Vollzeit, 38 in Teilzeit sowie 18 Geringfügig Beschäftigte. 75 Ehrenamtliche unterstützen uns, davon in den jeweiligen Bereichen: Ambulante Pflege: 18, Betreutes Wohnen zu Hause: 6, Gemeinsam statt Einsam: 22, Essen auf Rädern: 10, Tagespflege: 5, Begegnungsstätte: 9. Sozialdienst Bazar: 5

Wirtschaftliches Ergebnis

Im Haushaltsjahr 2022 kann ein Plus bei den Umsatzerlösen von 49.000 Euro verzeichnet werden, gestiegene Personal- als auch Sachkosten, die Corona Pandemie sowie der Einsatz von Zeitarbeit in der Ambulanten Pflege haben das Defizit um 18.442 Euro im Vergleich zu 2021 erhöht. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Belegschaft, das Ehrenamt, die Freunde und Förderer und insbesondere an die Gemeinde Gröbenzell für den Defizitausgleich in der Tagespflege sowie in der Begegnungsstätte. Der Landkreis FFB und die Gemeinde haben zudem den Familienstützpunkt, die Ambulante Pflege als auch die Sozialberatung nachhaltig gefördert.

Anlage 1: Gewinn & Verlust Rechnung für das Geschäftsjahr 2022 mit Vergleich zu 2021.

Berichte der Sachgebiete und Mitarbeiterleistung

Im Jahr 2022 haben unsere Mitarbeiter*innen 46.513 Arbeitsstunden geleistet. Zusätzlich wurden im Aufsichtsrat und in den unterschiedlichsten Ressorts über 4900 ehrenamtliche Stunden erbracht.

Ambulante Krankenpflege

Leitung: Barbara Martens / Tanja Rötzer

Die Corona Pandemie hat insbesondere die Pflegekräfte in ihrer Tätigkeitsausübung nicht unerheblich belastet. Das Tragen von FFP2 Masken sowie umfangreiche Hygienemaßnahmen zum Schutz von Patienten und Pflegepersonal sind hier wesentliche Einflussgrößen. Die Versorgung der Kunden, Urlaub, Zeitausgleich, Kompensation von krankheitsbedingtem Personalausfall sowie Regeneration des Teams konnten nur durch den Einsatz von externen Fachkräften, sprich Zeitarbeit realisiert werden.

Ambulante Pflege

Wir sind hier Kooperationspartner in der generalistischen Pflegeausbildung und stehen diversen Pflegeschulen sowie Einrichtungen als Kooperationspartner zur Seite. In diesem Rahmen waren wieder 2 Schüler im 2. Ausbildungsjahr bei uns im Einsatz und haben durch die Pflegeschule begleitete praktische Prüfungen bei uns.

Wir haben 140 Kunden monatlich durch 23 Mitarbeiter*innen in der Ambulanten Pflege und Hauswirtschaft betreut. 105 Kunden wurden von dem Pflegeteam in 5 Frühdienst sowie 2-3 Spätdiensttouren versorgt. 15 Kunden davon wurden im Betreuten Wohnen am Gröbenbach in einer Früh- und Abendtour betreut. Bei 6 Kunden wurde in unterschiedlichen Zeitspannen Verhinderungspflege erbracht.

2 Pflegemitarbeiterinnen haben ihre Arbeit bei uns beendet, eine Mitarbeiterin konnte durch Fortbildungsmaßnahmen für die Pflege qualifiziert werden und unterstützt entsprechend seit April. Für die Hauswirtschaft konnten 4 Mitarbeiterinnen neu eingestellt werden, 3 haben den Dienst beendet.

Dienstbesprechungen im Volumen von 315 Stunden wurden abgehalten und haben zur Teamstärkung beigetragen. Fortbildungen incl. der externen Fortbildungen der Praxisanleitungen belaufen sich auf 395 Stunden.

Die MDK Qualitätsprüfung hat stattgefunden und mit der Note 1 bewertet. Herzlichen Dank an das Team für diese besondere Auszeichnung.

Pflegeberatung:

Die Anfragen an Beratung sind gestiegen, 414 Pflegeberatungseinsätze gemäß §37 Abs. 3 SGB XI, Pflegeberatung bei Bezug von Pflegegeld, wurden getätigt.

Für das Jahr 2023 stehen vor allem die Gewinnung von jüngeren Fachkräften, die Umsetzung der neuen MDK Richtlinien, die Aktualisierung des QM Handbuchs sowie die Digitalisierung auf der Agenda.

Haushaltshilfen

Leitung: Barbara Martens

Die 11 Mitarbeiter*innen haben 4578 Stunden geleistet. Dabei wurden regelmäßig 85 Kunden versorgt. Die Nachfrage ist weiterhin sehr groß und stellt oft die erste Hilfe dar, die benötigt wird. Neue Mitarbeiterinnen konnten gewonnen werden, sie decken aber leider nicht den Bedarf ab.

Tagespflege

Leitung: Karin Windisch / Ulrike Kade-Kress

Die Tagespflege konnte eine Auslastung von 99,58 Prozent verzeichnen.

Im ersten Halbjahr lag die monatliche Gästezahl zwischen 20 und 24, die tägliche Anzahl zwischen 6-8. Ab Juli war es wieder möglich, die tägliche Gästezahl auf 12 zu steigern, monatlich waren es dann durchschnittlich 33 Personen. Dadurch war es möglich, die lange Warteliste abzarbeiten. Im Oktober ist bedingt durch eine Krankheitswelle die Zahl der täglichen Gäste wieder abgesunken.

Gottesdienst und diverse Kulturangebote in der Tagespflege wurden wieder angeboten. Auch der Besuchshund konnte wieder regelmäßig zu uns kommen. Dank an die Bürgerstiftung FFB für die finanzielle Unterstützung unserer Kulturangebote.

Das Team bestand aus 5 Pflegefachkräften in Teilzeit, 3 Betreuungsassistentinnen gemäß § 43 b, einer Hauswirtschafterin, einer Nachmittagshilfe für 2 Wochentage, einer Frühstückshilfe sowie einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin mit Aufwandsentschädigung.

ARGE und Caritas Fachtreffen fanden Corona bedingt nicht in Präsenz statt, Info erfolgte per Email sowie telefonisch bei Rückfragen. Fortbildungen wurden online durchgeführt, u.a. dafür wurde ein Laptop angeschafft. Der MDK hat im Februar eine Qualitätsprüfung durchgeführt, dabei wurde lobend die individuelle soziale Betreuung hervorgehoben.

Das Corona Hygiene Konzept wird vom Team konsequent umgesetzt, jedem Gast werden bei Eintritt die Hände desinfiziert. Im zwei Stunden Rhythmus werden alle Gegenstände in der Tagespflege desinfiziert und nach jedem Toilettengang sowie stündlich durchgelüftet. Regelmäßiges Händewaschen und desinfizieren wird gleichfalls praktiziert. Alle Maßnahmen werden dokumentiert.

Zwei speziell geschulte Pflegefachkräfte testen das Team sowie weitere Mitarbeiter*innen im Haus vor Arbeitsantritt via Schnelltest auf Corona.

Begegnungsstätte

Leitung: Franziska Ege-Heyer

In der Begegnungsstätte waren 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit sowie 1 geringfügig Beschäftigte tätig. Der Mittagstisch wurde durch 5 Ehrenamtliche unterstützt, weitere 8 Ehrenamtliche engagierten sich in den offenen Angeboten wie Sonntagsfrühstück, Handarbeiten und Spielenachmittag im Volumen von 580 Stunden p.a. Unterstützung erhielt das Team durch eine Praktikantin.

Im ersten Halbjahr konnten allmählich wieder alle Angebote ohne neue Corona Beschränkungen angeboten werden, bis schließlich ab Pfingsten wieder regulärer Betrieb möglich war. Die Kooperation auf dem Sektor Seniorenarbeit mit den Gröbenzeller Vereinen, Arbeitskreisen, den Gröbenlichtspielen sowie den Trägern der Erwachsenenbildung wurde wieder gestartet. Neue Veranstaltungen mit diversen Kooperationspartnern und der Intention auch jüngere Menschen sowie verschiedene Kulturen in der Begegnungsstätte anzusprechen sind erfolgreich und öffentlichkeitswirksam gestartet:

> Familienstützpunkt: Mittwochstreff

> KinderLeicht e.V.: Diverse Kochangebote des Projekts „Cooking for Future“

> Ecuadorianischer Verein: Tag der Kulturalität mit über 100 Gästen

> Brucker Forum: Arabischer Kulturnachmittag sowie Afghanischer Kochkurs mit zusammen 70 TN

Der Mittagstisch hat an 125 Tagen 2045 Essen zubereitet. Im Mittel waren pro Tag 17 Personen anwesend. Die Weihnachtsfeier für die Gäste der Begegnungsstätte wurde erstmals nach der Corona Pandemie am 15.12.2022 mit mehr als 40 Gästen angeboten. Auch das Weihnachtsmenü für die Mittagstisch Gäste am 22.12.2022 war gut besucht.

Das jährliche Backen für den Gröbenzeller Weihnachtsmarkt sowie das Backen für eine Person fand wieder unter der bewährten Leitung von Frau Aumeier statt.

Der Lebenswert Stammtisch konnte 6x stattfinden, das Gedächtnistraining Fit im Kopf 2x. Im weiteren Verlauf waren beide Angebote wieder gut besucht, Fit im Kopf teilweise mit Warteliste.

Sozial- und Seniorenberatung

Leitung: Gundel Krumpholz

Im Berichtsjahr fanden 348 Gespräche statt, davon 55 Einzelberatungen, 51 Weiterberatungen, 57 Kurzberatungen, 165 anderweitige Gespräche wie z.B. Koordinationsgespräche sowie 20 Hausbesuche. Weiterhin gab es 51 Informationskontakte, bezüglich dem Altenheim St. Anton 4 Kurzberatungen bzw. 9 Informationskontakte. Die Sozialberatung wurde von 73 Kunden direkt sowie von 86 Angehörigen genutzt. In Summe von 159 Kunden.

Frau Müller aus dem Ressort Hilfen im Alter war im Volumen von 1,35 Wochenstunden wegen inhaltlicher Überschneidungen für die Sozialberatung tätig, was 9% ihrer Arbeitszeit entspricht.

In den Beratungsgesprächen wurden Inhalte zu den Themen Ambulante Pflege (59) Kurzzeit- und Tagespflege (23), Pflege rund um die Uhr (14), Entlastungsleistungen (36) sowie zu Demenzerkrankungen (19) behandelt. Zum Betreuten Wohnen am Gröbenbach informierten sich 14 Personen und 42-mal wurde zu diversen Angeboten des Oekumenischen Sozialdienstes und anderer Träger informiert. 40 Personen informierten sich zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Unterstützung bei diversen Anträgen, Behörden- Familien- und sozialen Angelegenheiten wurde im Rahmen von 71 Gesprächsterminen geleistet.

Zu unserem Angebot Betreutes Wohnen zu Hause, künftig Service Wohnen Zuhause sowie im Rahmen der Betreuungsverträge fanden 16 Gespräche statt und 11 Kontakte mit den hier engagierten Ehrenamtlichen fanden statt (gelistet ab 10 Minuten).

Altenheim St. Anton:

Die Sozial- und Seniorenberatung steht weiterhin für Anmeldeservice und Beratung zur Verfügung. Es wurden 4 Kurzberatungen sowie 9 Informationsgespräche durchgeführt.

Weihnachtsaktion:

Zu Weihnachten wurden 27 bedürftige Gröbenzeller Bürger*innen mit REWE Gutscheinen im Wert von 30 Euro beschenkt. 15 davon waren Personen, die von der Gemeinde Gröbenzell, wegen Obdachlosigkeit untergebracht sind. Dank an die katholische und evangelische Kirche in Gröbenzell, sowie eine Privatperson, die uns bei den Gutscheinen finanziell unterstützt haben.

Zeitliche Kategorien Beratungen:

- Beratungsgespräch: 20-60 Minuten
- Kurzberatungen: 10-20 Minuten
- Informationskontakte: 5-10 Minuten
- Koordinationstätigkeiten, Gespräche mit anderen Einrichtungen: ab 10 Minuten

Im Vergleich zum Vorjahr ist wieder ein Anstieg der Gespräche zu verzeichnen. Insbesondere bei den Gesprächen zum Thema Pflege, plus 19. Auch die Hausbesuche haben sich verdoppelt.

Menü Service - Essen auf Rädern

Leitung: Juliane Gallasch

Das Ressort bestand aus 4 Mitarbeiter*innen, ergänzt durch 8 Ehrenamtliche, die das Essen ausfahren.

Diesen Service nahmen 110 Gröbenzeller Bürger in Anspruch. Neukunden 43.

Täglich wurden im Durchschnitt 40 Essen geliefert. Teilweise sogar 50 Essen. Ergänzt durch 9 gefrorene Essen am Freitag für die Selbstzubereitung. Zur Auswahl standen neben Vollkost und Schonkost auch spezielle Menüs für Vegetarier und Diabetiker. Parallel wurden zwei Mittagstouren gefahren, damit alle warmen Essen möglichst zur Mittagszeit mit persönlicher Übergabe geliefert werden konnten. Teilweise werden die Essen auch auf einen Teller gerichtet. Die Anzahl der gelieferten Mahlzeiten beläuft sich auf 10.114, bei 6862 gefahrenen Kilometern der beiden Fahrzeuge.

Auf Grund von oft nur kurzfristig in Anspruch genommener Versorgung, u.a. in der Urlaubszeit, nach Krankenhausaufenthalt ergab sich eine hohe Fluktuation.

Seit Mai bestand, mit Blick auf die Kostensituation, eine moderate Preisanpassung von 8,50 Euro auf nunmehr 9,20 Euro pro gelieferte Warmmahlzeit.

An Feiertagen wird seit 2017 ein Zuschlag von 2,00 Euro pro Lieferung in Ansatz gebracht.

Für 2023 sind wieder Werbemaßnahmen wie Probeessen, u.a. im Betreuten Wohnen am Gröbenbach geplant.

Das neue GSM gestützte Mobile Notrufsystem mit Pflegekassenzulassung bedient als Zielgruppe ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Mitmenschen, die alleine leben oder ihre Freizeit noch aktiv und selbstbestimmt gestalten. Das handliche Gerät lässt sich überallhin mitnehmen und kann auf Wunsch auch mit einem zusätzlichen Armband mit Notrufknopf ausgestattet werden. Das eingebaute Mikrofon inklusive Lautsprecher ermöglicht jederzeit Sprechverbindung zu einer 24 Stunden besetzten Notrufzentrale. Mit Hilfe der GPS Lokalisierung können Hilfesuchende überall geortet werden, um entsprechende Hilfe vom Rettungsdienst etc. zu erhalten. Der Akku hat eine Betriebsdauer von bis zu 100 Stunden.

Es wurde 55 Beratungen zum Notrufsystem getätigt, 19 Neuanschlüsse geschaltet sowie 15 unterschiedliche Marketingaktivitäten, u.a. Vorträge zum Notrufsystem, Infostand Bürgerfest Gröbenzell etc. durchgeführt.

In 2022 waren neben den beiden Ressortleitungen 5 ehrenamtlich Engagierte bei den 5 Kunden mit Vertrag Service Wohnen zu Hause tätig.

Ende Dezember bestanden zusätzlich 11 Optionsverträge, davon 2 mit Hausnotruf (Option-Plus-Vertrag). Die Betreuungsverträge wurden in 2022 überarbeitet, mit neuen Mobilien Notrufgeräten versehen und dann entsprechend beworben.

Die Weihnachtsfeier musste Corona bedingt ausfallen, die betroffenen Personen wurden via regelmäßigen Info Brief darüber unterrichtet. Mit 13 Kunden wurde wunschgemäß halbjährlicher telefonischer Kontakt aufgenommen.

Die ehrenamtlich Engagierten im Betreuten Wohnen zu Hause gehören einem 22-köpfigen Helferkreis an und sind alle gemäß §45b SGB XI geschult. Treffen, Austausch sowie Schulungen und Fortbildungen wurde von Frau Müller aus dem Ressort Hilfen im Alter organisiert und durchgeführt.

Anfang 2022 hat Dorota Miller vom Beratungsbüro in die Begegnungsstätte gewechselt. Im Februar konnte Maria Munoz als ihre Nachfolgerin gewonnen werden. Beide Mitarbeiterinnen haben sich gut in ihre neuen Aufgabengebiete eingearbeitet.

Im Berichtsjahr hat Corona immer mehr an Bedeutung verloren und so war es möglich, das Angebot des Beratungsbüros nahezu auf vor Corona Niveau hochzufahren:

- > Sommerfest mit 66 Teilnehmer*innen
- > Weihnachtsfeier mit 64 Teilnehmer*innen
- > Swing Band Konzert mit Unterstützung der Bürgerstiftung Fürstfeldbruck
- > Regelmäßige Wortgottesdienste der beiden christlichen Kirchen in Gröbenzell

Auch Angebote externer Veranstalter (1. SC Gröbenzell) wie Gymnastik sowie Fit im Alter konnten wieder unter reger Beteiligung der Bewohner*innen stattfinden. Neu ist auch das Kursangebot eines Meditationstrainers.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die regelmäßigen Veranstaltungen bzw. Angebote:

- > Monatliches Infotreffen für alle Bewohner*innen
- > Gedächtnistraining, Frau Weihgold-Schmidt
- > Gemeinsames Singen, von den Bewohner*innen selbst organisiert
- > Organisation der hauseigenen Bibliothek durch zwei engagierte im Haus wohnende Damen

- > Hausmeisterliche Hilfen durch hilfsbereite Bewohner
- > Eigenverantwortliche Verwaltung sowie Betrieb der Sauna im Haus
- > Kursangebot: Kunst am Nachmittag

Im Januar 2022 wurde die Betreuungspauschale nach jahrelanger Pause moderat angehoben:

- > Einzelpersonen: 110 Euro, inkludiert sind 37 Euro Hausnotruf
- > Paare: 130 Euro, inkludiert sind 37 Euro Hausnotruf

Nach der Anpassung zählen wir immer noch zu den günstigsten Anbietern im Landkreis FFB.

Zum Jahresende wohnten 63 Damen und 14 Männer, zusammen 77 Personen in der Anlage. Der Altersdurchschnitt beläuft sich auf 83,7 Jahre, die Altersspanne zwischen 71 und 99 Jahren. Im Jahresverlauf erfolgten 10 Neueinzüge, die vom Beratungsbüro begleitet wurden.

Das Team hat 215 Anfragen von Interessenten entgegengenommen, was einen Arbeitsaufwand von 35 Stunden generiert hat.

Im Mai wurde turnusgemäß die QS Bewohnerumfrage durchgeführt, in Summe führte sie zu etwas besseren Ergebnissen als bei der letzten Befragung.

Künftig sollen in der Anlage vermehrt musikalische Darbietungen angeboten werden, da diese sich großer Beliebtheit erfreuen.

Gemeinsam statt Einsam	Leitung: Rita Müller
-------------------------------	----------------------

Für das Projekt wurden von Rita Müller ca. 22 Prozent der Arbeitszeit von 15 Wochenstunden aufgewendet, das entspricht 3,30 ihrer wöchentlichen Arbeitsstunden. Im Vorjahr waren das 25 der Arbeitszeit und somit 3,75 Stunden pro Woche.

Der Helferkreis umfasst 31 Personen, davon 23 im aktiven Einsatz. 3 Personen sind aus persönlichen Gründen ausgeschieden. 7 Helfer*innen pausieren wegen Corona bzw. aus gesundheitlichen Gründen. 13 Helfer*innen wurden im Jahresverlauf neu aufgenommen, 4 davon sind rein ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung tätig. Zum Jahresende standen 24 Helfer*innen (Vorjahr 15) für den aktiven Einsatz bereit.

Leistungen:

In 2022 wurden 355,15 bezahlte Stunden (Vorjahr 334,04) bei 35 Kunden (Vorjahr 24) erbracht. Sie wurden von den Ehrenamtlichen mit Aufwandsentschädigung überwiegend regelmäßig unterstützt.

Mit 81 Stunden wurden davon 6 Personen unterstützt, bei denen eine Bedürftigkeit nachgewiesen ist und daher die Leistungen rein ehrenamtlich und ohne Rechnung an den Kunden geleistet wurden. Das sind 76 Prozent mehr Stunden als in 2021, die durch Ehrenamtliche rein ehrenamtlich geleistet worden sind.

In Summe wurden 620,25 Stunden, also 55 Prozent mehr als im Vorjahr geleistet. Einige Helfer*innen unterstützten mehrere Kunden*innen.

Der Anstieg der Kunden um 32 Prozent und die damit einhergehende Erhöhung der Stunden hat einen erhöhten Aufwand an Koordination und Vermittlungstätigkeit mit sich gebracht. Kundengespräche die nicht zu Leistungen geführt haben, hatten u.a. Leistungen der Pflegekasse, Antragsverfahren dazu zum Inhalt. Die Beratungen hatten meist einen Umfang von 20 Minuten. Das ist ein Effekt im Rahmen von Gemeinsam statt Einsam, der hinsichtlich einer allgemeinen Seniorenberatung, die wir freiwillig als Verein in vielen Zusammenhängen leisten, nicht zu unterschätzen ist. Auch mit Angehörigen die über die „Dienstleistungsanfrage“ zwischengeschaltet waren, wurde die Situation in den betroffenen Haushalten eingehend besprochen.

In 2022 wurde an die Kunden von Gemeinsam statt Einsam ein Weihnachtsbrief zum Versand gebracht, der sehr wertgeschätzt wurde.

Nachfrage:

Anfang des Jahres war auch Corona bedingt noch eher wenig Nachfrage von neuen Kunden. Die Unterstützung der Stammkunden blieb erhalten und war für diese Personen auch wichtig. Sämtliche Corona Schutzmaßnahmen wurden eingehalten. Ab Mai stieg die Nachfrage, 27 Neukunden konnten in der zweiten Jahreshälfte unterstützt werden. Die meisten Anfragen konnten unmittelbar abgedeckt werden. Unterstützung für Einkauf, Begleitung zu Ärzten sowie Hilfe bei der Gartenarbeit waren sehr nachgefragt. Auch temporäre Unterstützung konnte realisiert werden. Durch kollegiale Urlaubsvertretungen innerhalb des Helferkreises wurden auch die Stammkunden gut versorgt. Durch die Gewinnung von jüngeren Ehrenamtlichen konnte auch wieder körperlich anstrengendere Unterstützung vermittelt werden.

Qualifizierte Begleitung der Ehrenamtlichen:

Die Treffen und Austauschrunden für den Helferkreis haben viermal im Jahr stattgefunden. Erfreulich war die regelmäßige Teilnahme der Ehrenamtlichen, was deren ausgeprägte Bereitschaft dokumentiert, sich zu informieren, Erfahrungen auszutauschen sowie neue Aufgaben zu übernehmen. Alle Helfer*innen wurden regelmäßig über die Corona Schutzmaßnahmen informiert sowie mit Corona Schnell Test Sets ausgestattet. Der Entspannung und der Gesunderhaltung dienten u.a. kinesiologische Übungen während der Treffen.

Bei dem Austauschtreffen im September wurde eine Ratgeberbroschüre zum Thema Demenz ausgegeben, weiterhin sind Informationen zur Weiterbildung als Demenzhelfer*in erfolgt. Am Tag der offenen Tür des Sozialdienstes beteiligten sich Helfer*innen am Projekt Infostand.

Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung:

Durch Empfehlung der Kunden*innen sowie über das Team der Ambulanten Pflege haben sich neue Personen gefunden, die das Projekt Gemeinsam statt Einsam nutzen. Über die Projektpartner, vor allen durch die beiden christlichen Kirchen, wurden 10.300 Projekt Flyer in die Gröbenzeller Haushalte verteilt. Neukunden sowie 10 Ehrenamtliche konnten so gewonnen werden.

Ausblick:

Für die Öffentlichkeitsarbeit bzw. die Vernetzung ist die weitere Unterstützung durch die Projekt Gründungsmitglieder weiterhin sehr wünschenswert und hat im Berichtsjahr bereits Früchte getragen.

Jüngere Helfer*innen sollen weiterhin durch Werbung mittels Flyer sowie an der Ehrenamtsbörse FFB gewonnen werden.

Weiter praktiziert wird auch die Dankeskultur für das Ehrenamt sowie kostenlose interne Fortbildung.

Entlastungsangebote nach § 45b SGB XI

Leitung: Barbara Martens / Koordinatorin: Rita Müller

Betreuungs- und Einkaufsleistungen sind im Bereich „Hilfen im Alter“ der Ambulanten Pflege angegliedert. Die Koordinatorin wendet für diesen Bereich 53 Prozent, im Vorjahr 54 Prozent ihrer Arbeitszeit auf, was 7,95 Wochenstunden entspricht. Die Arbeitszeitreduzierung war so geplant und ist den veränderten Aufgabengebieten im Ressort Hilfen im Alter geschuldet.

Im Jahr 2022 gehörten zu Beginn insgesamt 21 ehrenamtliche Helfer*innen mit Aufwandsentschädigung zum Kreis der Ehrenamtlichen. 3 Helferinnen pausierten aufgrund der Corona Pandemie, da sie selbst zur Risikogruppe zählen. 1 Helfer*innen hat im Jahresverlauf aus persönlichen Gründe ihr Engagement beendet. 1 Helferin mit Zertifizierung konnte im Mai neu in die Gruppe aufgenommen werden. Ende Dezember standen 18 Helfer*innen für Einsätze zur Verfügung.

Leistungen:

Die Betreuer*innen erbrachten 1990 Stunden bei 60 Kunden. Wobei die Einsätze zumindest im ersten Halbjahr noch von der Covid Pandemie geprägt waren: Zeitintensive Vorgespräche mit den Beteiligten sowie Corona Selbsttestungen.

Im Vergleich zu 2021 wurden 14 Kunden mehr betreut, 17 langjährige Kunden wurden ganzjährig von den ihnen vertrauten Betreuer*innen besucht. Auch temporäre Unterstützung wurde nachgefragt und von dem Helfer*innen Team erbracht. Bei der Koordination der Einsätze war ein Mehraufwand von 33 Stunden im Vergleich zum Jahr 2021 erforderlich.

Das Team der Ambulanten Pflege hat verstärkt Werbung für die Entlastungsangebote gemacht, was zeitweilig zu einer Warteliste geführt hat.

Kollegial wurden die Kunden von verschiedenen Helfer*innen im Wechsel unterstützt, was z.B. bei Urlaubsvertretungen sehr wichtig war. Solche Betreuungen sind besonders anspruchsvoll und verdeutlichen die Anpassungsfähigkeit sowie die Empathie der fachlich versierten Ehrenamtlichen.

Nachfrage:

Die Anfragen stiegen im Mai und Juli deutlich an, was der Ferien- und Urlaubszeit und dem damit verbundenen Entlastungsbedarf der Angehörigen geschuldet ist.

Die klassische Betreuung umfasst im Regelfall 1-2 Stunden in der Woche, zeitweise wurden auch mehrere Stunden pro Tag oder mehrmals täglich in der Woche geleistet.

Qualifizierte Begleitung und Anleitung:

Die monatlich angesetzten Treffen der ehrenamtlich Engagierten konnten 11 x stattfinden.

4 interne Fortbildungen wurden geplant und durchgeführt, u.a. Stuhlgymnastik, Transferübungen z.B. vom Stuhl zum Rollstuhl, Biografie Arbeit-kreativ und mutig gestalten etc. Zusätzlich wurden im Juli anlässlich der 70 Jahr Feier der Gemeinde Gröbenzell, im Rahmen des Tags der offenen Tür, ein interaktiver Demenzpfad sowie Vorträge von Markus Proske, Demenzberater, angeboten. Der Helferkreis umfasst 21 Personen, darunter 1 Mann.

Die ehrenamtlichen Helfer*innen fühlten sich im Helferkreis gut betreut und informiert, auch was die Corona Schutz Maßnahmen betrifft. Das Klima im Team war kooperativ und von wertschätzenden Miteinander geprägt. Besonderer Gesprächsbedarf war bei Tod von Betreuten bzw. bei Wegfall der Betreuung gegeben. Gesteigertes Augenmerk legte die Koordinatorin Frau Müller darauf, ein möglichst gutes Tandem von Betreuten und Ehrenamtlichen zu finden, das von Vertrauen und den zeitlichen Möglichkeiten sowie den Fähigkeiten des Ehrenamtlichen gekennzeichnet ist. Viele Kunden sind schon längere Zeit in unserer Betreuung, was deren Zufriedenheit und das gute Matching verdeutlicht. Die Ehrenamtlichen erhalten zudem einen persönlichen Geburtstagsbrief, der auch die Wertschätzung für deren Engagement zum Ausdruck bringt.

Ausblick:

Über die Ehrenamtsbörse am Landratsamt Fürstenfeldbruck wurde verstärkt Werbung für Helfer*innen gemacht. Interne Fortbildungen sowie die Würdigung des Engagements der Ehrenamtlichen werden auch weiterhin selbstverständlich sein.

Familienstützpunkt	Leitung: Ursula Eichinger
---------------------------	---------------------------

Der Familienstützpunkt befindet sich seit Januar 2021 in eigenen, von der Gemeinde Gröbenzell geförderte, Räumlichkeiten in der Rathausstr. 13.

Frau Eichinger als Leitung ist im Volumen von 15 Wochenstunden tätig, davon sind 9 Stunden für die Beratung vorgesehen.

Finanzierung:

Gemeinde Gröbenzell: Räumlichkeiten

Landratsamt Fürstenfeldbruck Koordinierungsstelle im Amt für Jugend und Familie

Oekumenischer Sozialdienst Gröbenzell e.V

Inhaltliche Arbeit:

Die drei Säulen Beratung, Familienbildende Angebote sowie Vernetzungsarbeit stehen im Fokus der inhaltlichen Arbeit.

Akzeptanz des Familienstützpunktes im Familienraum:

Die Beratungen haben im Vergleich zu Vorjahr von 187 auf 200 zugenommen. Der Bekanntheitsgrad hat sich über die Vernetzungsarbeit deutlich erhöht und sich somit positiv auf die Anzahl der Beratungen ausgewirkt. Immer noch sind Familien anzutreffen, denen der Familienstützpunkt

unbekannt ist, zumeist Familien aus der höheren Bildungsschicht, die keinen Bedarf am Konzept des Familienstützpunktes haben. Familien die das Angebot in 2021 in Anspruch genommen haben kamen teilweise auch in 2022 wieder in den Stützpunkt um sein Angebot zu nutzen. Jedoch hat der Großteil der Familien den Stützpunkt in 2022 neu aufgesucht. In Summe wurden 52 Familien beraten, bei unterschiedlicher Intensität: Mehrmalige Beratung, Telefonische Beratung, Lotsenfunktion mit anderen Trägern. Generell hat sich der Zeitaufwand für die Beratung auf bis zu eine Stunde unter dem Eindruck komplexerer Themen und teilweise erforderlicher Nacharbeit erhöht.

Beratungsinhalte:

Angebote und Einrichtungen hatten große Nachfrage, auch weil der Stützpunkt Familien bei der online Anmeldung für einen Betreuungsplatz unterstützt hat.

Integration spielte eine größere Rolle als im Vorjahr, da über die Vernetzung mit dem Asylhelferkreis Familien den Weg zum Stützpunkt gefunden haben. Außerdem hatten die Flüchtlinge der ersten Generation Angst übersehen zu werden.

Problem und Konfliktbewältigung war in 2022 eher innerfamiliär, es gab weniger Konflikte zwischen Eltern und Einrichtungen.

Partnerschaftliche Beratung hatte weniger Bedeutung als im Vorjahr, Hauptthema war Trennung sowie die damit verbundenen Regelungen u.a. für gemeinsame Kinder.

Kindliche Entwicklung Sie war weniger wegen dem Schuleintrittsalter gefragt, sondern in 4 von 5 Fällen wegen der Trotzphase und dem Handling damit.

Sonstige Themen beinhalteten vor allem Sorge um den Arbeitsplatz, finanzielle Probleme sowie Wohnungssuche.

Die Eltern fanden den Weg zum Familienstützpunkt über Empfehlungen, durch Kindergärten sowie die Gemeinde und den Asylhelfer Kreis sowie vermehrt über familienleben-ffb.de

Angebote des Familienstützpunktes:

Es wurden 5 Angebote ausgearbeitet:

stART mobil

Eine therapeutische Anleitung und Begleitung beim Spielen mitten in Gröbenzell, wurde von vielen Familien und Kindern begeistert aufgenommen.

Fridays in Nature

Familien mit den Kindern besuchen einen Natur- und Vogelschutzexperten in dessen Garten und erfahren viel über saisonale Begebenheiten sowie über Auswirkungen von dem menschlichen Verhalten auf die Natur bzw. den eigenen Garten. Das niederschwellige Angebot wurde vom April bis Juli angeboten und erfreute sich großer Beliebtheit.

Familien Mittendrin

Für alle Generationen ging es in und um Gröbenzell auf die Suche nach Aktion im nächsten Wohnumfeld. Es wurden Geschmack, Geruch, Tastgefühl, Gehör, Sehen, Körperempfinden Temperatur sowie Gleichgewicht spielerisch miteinbezogen. Angeleitet wurde das Projekt von einer Museums- und Kunstpädagogin an 6 Terminen in den Sommerferien.

Mittwochstreff – Ein Treff für alle Generationen und Nationen

Die Teilnehmer*innen am Mittwochstreff sind Eltern aus den Sprachkursen der VHS Gröbenzell oder Eltern von Kindern die noch nicht in einer Betreuung sind. Start war im Januar, leider war das Corona Infektionsgeschehen bis in den Frühsommer recht dominant, so dass bis Anfang September keine Treffen stattgefunden haben. Ab diesem Zeitpunkt war er vor allem von der älteren Generation gerne besucht. Das Treffen ist partizipativ gedacht und wird von verschiedenen Projektleitern betreut, um eine große Bandbreite an Interessen und Schwerpunkten in das Angebot mit einfließen zu lassen. Fortsetzung in 2023 mit nachfolgenden Schwerpunkten: Alle Generationen sollen gleichzeitig erreicht werden und die Möglichkeit haben sich anzunähern bzw. auszutauschen. Der Mittwochstreff wurde in Kooperation mit der Begegnungsstätte im Haus realisiert.

Vorlesen in der Bücherei auf Ukrainisch und Russisch

Ein spezielles Angebot für die geflüchteten Familien aus der Ukraine. Eine aus Russland stammende und in der Ukraine aufgewachsene Frau hat die Vormittage am Freitag in der Gemeinde Bücherei mit

Spielen aus der Heimat und Büchern in beiden Sprachen gestaltet. Die Leitung des Familienstützpunktes war immer mal wieder dabei, um die Bedarfe der Eltern zu hören. Auch die VHS Gröbenzell war mit einer Fachkraft anwesend, um den Einstieg in Deutschkurse niederschwellig zu gestalten.

Vernetzung Kooperation sowie Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung fand in den Grundschulen, mit der Schulsozialarbeit am Gymnasium Gröbenzell, dem MSD, der JBS Gröbenzell, den Kindertagesstätten einschließlich Elternbeiräten, Kinderärzten, Kinder – und Jugendtherapeuten, einschlägigen Beratungsstellen, dem Asylhelferkreis sowie der Gemeinde Gröbenzell und den anderen Familienstützpunkten im Landkreis FFB statt.

Der Familienstützpunkt wurde in der Gemeindezeitung Gröbenzell im Blick vorgestellt, hat eine eigene Page auf der Website des Oekumenischen Sozialdienstes Gröbenzell und wurde auch im Programmheft der Begegnungsstätte des Trägers beworben. Die Leitung Frau Eichinger hat zudem Publikationen in Print Medien zu Fachthemen verfasst. Zwei neue Hinweisschilder am Eingang zum Familienstützpunkt informieren u.a. über die Öffnungszeiten. Künftig ist ein Infostand auf dem Wochenmarkt geplant sowie regelmäßige Pressemitteilungen über Angebote und eine Page auf der Website der Gemeinde Gröbenzell.

Der Familienstützpunkt konnte in 2022 sein Ziel erreichen, den Bekanntheitsgrad in der Gemeinde weiter zu steigern sowie seine Angebote zu etablieren. Kooperationspartner planten gemeinsame Angebote mit dem Familienstützpunkt z.B. die VHS Gröbenzell, die Bücherei der Gemeinde, das Kinder Café etc. Auch in 2023 werden bewährte Angebote fortgeschrieben, neue Projekte angestoßen sowie die bewährte Beratung für Familien fortgesetzt werden.

Kooperation mit der Gemeinde Gröbenzell

Es hat ein Vernetzungstreffen stattgefunden sowie wiederholte organisatorische Absprachen hinsichtlich Familien und Räumlichkeiten. Auch die Kooperation mit den gemeindlichen Kindertagesstätten ist immer sehr konstruktiv verlaufen. Im Sommer wurde mit der JBS ein Feriensommer Programm zusammengestellt, was für 2023 wieder geplant ist.

Sozialdienst Bazar	Leitung: Lisa Röhl
---------------------------	--------------------

Mit Ressortleitung und 10 Helferinnen ist das Team stark gewachsen. Die neuen Helferinnen haben sich mehrheitlich über die Ehrenamtsbörse im Landratsamt Fürstfeldbruck beworben, wo eine entsprechende Ausschreibung geschaltet ist. Dank der personellen Verstärkung konnten das ganze Jahr über, auch in den Ferienzeiten, die Öffnungszeiten am Montag und Donnerstag realisiert werden. Die Spendenbereitschaft der Gröbenzeller Bevölkerung ist nach wie vor sehr groß, dass bedingt aber einen hohen Zeitaufwand, um die Ware zu sortieren und einzuräumen. Regelmäßig wird auch Herrn Bekleidung an St. Bonifaz gespendet.

Das im April 2021 eingeführte Konzept, Ware an alle Bürger*innen zu verkaufen, kommt gut an. Es dient der Nachhaltigkeit und sorgt für Mehreinnahmen. Bedürftige werden aber wie bisher kostenfrei bzw. für kleines Geld mit dem Nötigsten versorgt. Der Verkaufserlös dient caritativen Projekte im Haus, wie kostenloses Essen durch unseren Menü-Service für Bedürftige, oder finanzielle Unterstützung für Senioren*innen bei dem hauseigenen Mittagstisch. Viele Ukrainerinnen sind Stammkunden geworden und kaufen wöchentlich ein. Das dient dem Austausch, Modetipps werden gegeben und die Deutsche Sprache geübt. Auch von der Malgruppe sowie der Strickgruppe im Haus kommen regelmäßig Damen vorbei. Um das Ambiente zu verbessern, wurden alte Einrichtungsgegenstände entsorgt und neue, gespendete, Regale aufgestellt. Einige Spender engagieren sich auch kostenlos bei Reparaturen.

Zum ersten Mal wurde am ersten Adventswochenende ein Verkaufsbazar veranstaltet. Das Bazar Team arbeitete gemeinsam mit Gröbenzell Hilft e.V., dem Veranstalter des Bücherflohmarkts. Während des Adventsbazars der Katholischen Kirchengemeinde konnten gratis die Räumlichkeiten im Jugendheim genutzt werden. Dabei wurden u.a. gespendete Weihnachtsbücher sowie Dekoration verkauft. Die Idee wurde von den Besuchern*innen gut aufgenommen. Die Aktion wird in 2023 in den Räumen des Oekumenischen Sozialdienstes wiederholt.

Ein großer Wunsch des Sozialdienst Bazar Teams ist aber leider bis dato unerfüllt geblieben, nämlich ein Verkaufsraum in Herzen von Gröbenzell, denn die Verhältnisse im Keller sind doch relativ beengt.

Im Berichtsjahr wurden wir von der Firma iga tec GmbH zum Thema Arbeitssicherheit, in Kooperation mit dem Betriebsmediziner Dr. Frank betreut.

Es fanden vier Arbeitssicherheits-Ausschuss Sitzungen unter Beteiligung des Vorstands sowie der Beauftragten für die Arbeitssicherheit und Dr. Frank statt. Themen waren u.a. Corona Hygiene Konzept sowie Impfungen.

Die Räumlichkeiten wurden bei jeder Sitzung mit Blick auf Arbeitssicherheit und Unfallverhütung begangen. Die erforderlichen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen wurden bei den Mitarbeiter*innen von unserem Betriebsmediziner Dr.med. Frank durchgeführt.

Ausblick

Uns ist klar, dass mit der kontinuierlichen **Veränderung der Altersstruktur** in unserer Gemeinde die Zahl der BürgerInnen in Gröbenzell immer mehr zunimmt, die bei **Krankheit**, in **sozialer Schieflage** und im **Alter** vom Oekumenischen Sozialdienst möglichst umfassend betreut werden möchten. Dafür brauchen wir fachlich geeignetes und menschlich emphatisches Personal in allen Ressorts, was immer schwerer zu finden ist.

Noch gravierender für unseren Verein sind auch die Steigerungen bei Personal- und Sachkosten die größtenteils nicht durch angehobene Leistungsentgelte kompensiert werden.

Wir hoffen, dass die politische Gemeinde weiterhin zu Ihren Zusagen steht, das Defizit der Tagespflege und der Begegnungsstätte in wesentlicher Höhe zu übernehmen, den Vereinszuschuss für die Mitgliederzahl beizubehalten sowie unsere Sozial- und Seniorenberatung mit 20.000€ jährlich zu bezuschussen.

Wir danken der Gemeinde Gröbenzell insbesondere Herrn Bürgermeister Martin Schäfer sowie dem Leiter der Finanzverwaltung Herrn Gregor Kamp, als auch dem Gemeinderat und den beiden christlichen Kirchen in Gröbenzell für die wohlwollende Begleitung und Förderung unserer Arbeit in 2022.

Dank auch an den Landkreis Fürstfeldbruck sowie die Bürgerstiftung im Landkreis Fürstfeldbruck der Sparkasse Fürstfeldbruck für die finanzielle Hilfe.

Allen unseren Mitgliedern, die für uns gespendet und geworben haben, möchten wir an dieser Stelle einmal ein **ganz herzliches Dankeschön** sagen! Dabei gilt es immer wieder, die Lücke bei der Mitgliederzahl aufzufüllen, die sich zu unserem großen Bedauern dadurch ergibt, dass wir jährlich etliche unserer Förderer aufgrund des hohen Durchschnittalters verlieren. Allen verstorbenen Mitgliedern gebührt unsere Wertschätzung sowie unser stilles Gedenken. Schenken Sie Hoffnung über den Tod hinaus und bedenken Sie uns im Erbfall. Ohne die Zuschüsse der Gemeinde und ihre Spendenfreudigkeit gäbe es keinen Oekumenischen Sozialdienst. Nur so ist garantiert, dass wir auch in Zukunft unsere Aufgaben im Dienste für die Gröbenzeller Bevölkerung leisten können.

Gerne feiern wir mit Ihnen – im 3-Monats-Rhythmus – ab dem 80. Lebensjahr ihre halbrunden und runden Geburtstage.

Und ganz wichtig: unser Verein braucht **Pflegefachkräfte und Pflegehelfer*Innen**, aber auch weitere **ehrenamtliche Helfer*Innen** für die vielfältigen Aufgaben des Vereins. Bitte sprechen Sie in Ihrem Bekanntenkreis Frauen und Männer an, die gerne bei uns arbeiten möchten. **Motivieren Sie junge Leute, den Pflegeberuf zu erlernen, der mit Sicherheit eine Zukunft hat und der bei uns auch nach Tarif vergütet wird.**

Ich danke der VHS Gröbenzell, dem Seniorenbeirat, als auch dem VDK und den SIG, dem IVG sowie allen Firmen, die uns tatkräftig unterstützen. Möge das bestehende Netzwerk, das unsere Aufgaben begleitet aus den Bereichen Politik, Kirchen, Vereinen und Verbänden, weiter ausgebaut werden.

Der Aufsichtsrat und der ganze Verein können auch in Zukunft interessierte engagierte, ehrenamtliche Bürger aus verschiedenen Berufsgruppen brauchen, aus Wirtschaft, Finanzen, Sozialpädagogik sowie aus Politik und dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit/ Journalistik. Hier können Sie, liebe Mitglieder, Ihre beruflichen Kenntnisse und Ihre reiche Lebens-Erfahrung in den verschiedenen Ressorts ehrenamtlich einbringen und eine befriedigende Tätigkeit finden.

Lieben Dank den Mitarbeiter*innen, dem Ehrenamt sowie allen Freunden und Förderern, als auch unseren Kooperationspartnern für das Engagement bzw. die Unterstützung in 2022.

Ihr

Dr. Lothar Bakowsky

Aufsichtsratsvorsitzender